



Memoriav, ein Netzwerk für die Erhaltung audiovisueller Kulturgüter

www.memoriav.ch



Gymnastes, Bulle, 1923, © Musée gruérien, Bulle - Photo Glasson



[Transport du foin à Fionnay], Max Kettel, 1940-1950, © Médiathèque Valais, Martigny



Matrimonio, Roberto Donetta, 1900-1932, © Fondazione Archivio Donetta, Corzono

Bilder sagen mehr als tausend Worte ...

Bilder sind allgegenwärtig, Töne begleiten uns ohne Pause. Sie sind zu symbolischen Verdichtungen historischer Ereignisse geworden und prägen unsere Sicht auf die Welt in ihrer Entwicklung. Fernsehnachrichten und Zeitungen kommen ohne sie nicht aus. Dieser Reichtum an Bildern und Tönen bringt uns ältere Zeiten auf unmittelbar berührende Weise näher und hilft uns, vergangene und oft auch verlorene Welten zu vergegenwärtigen. Die Bilder der Welt prägen unser Weltbild entscheidend mit. Dieser Bilder- und Tonreichtum ist allerdings äusserst gefährdet. Lange bevor uns die Informations- und Kommunikationstechnologien Fragilität und Volatilität unseres Informationsreichtums drastisch vor Augen geführt haben, hat im audiovisuellen Bereich bereits die technische Entwicklung dazu geführt, dass unsere Bilder- und Tonschätze nicht mehr genutzt werden konnten, sei es weil die Trägermaterialien zerstört, sei es weil die notwendigen technischen Infrastrukturen nicht mehr verfügbar waren. So ist es nur logisch, dass sogenannte Notmassnahmen 1995 am Anfang der Aktivitäten von MEMORIAV standen: es ging beispielsweise um die Rettung von Nitratfilmen, von Tonaufnahmen auf zerfallenden Schallfolien oder gefährdeten historischen Fotografien.

Gemeinsam erreichen wir mehr als allein!

MEMORIAV hat sich seither weit über unsere Landesgrenzen hinaus als ein sehr erfolgreiches Konzept erwiesen. Als Netzwerk von Institutionen, welche mit Fragen der Erhaltung von audiovisuellem Material befasst waren, konnte es dank eines ganzheitlichen Ansatzes – einer



[FHD, Telefonist], Georges Tièche, 1942, © Schweizerisches Bundesarchiv, Bern



Tunisie - Matmata, Collection Paul Collart, © IASA / UNIL



Travaux de vigne à Venthône, Raymond Schmid, 1930-1935, © Médiathèque Valais, Martigny



Bulle, accident avenue de la Gare - rue de la Sionge, 1930, © Musée gruérien, Bulle - Photo Glasson

koordinierten Arbeit mit allen audiovisuellen Medien – wesentliche Fortschritte erzielen bei der Erhaltung und Nutzung von audiovisuellen Helvetica. In zwölf Jahren wurden weit über hundert Projekte erfolgreich abgeschlossen und in Zusammenarbeit mit ganz unterschiedlichen Projektpartnern wichtige Bestände gerettet sowie einem interessierten Publikum einfach und möglichst unentgeltlich zugänglich gemacht.

Mit unserem Verständnis des audiovisuellen Erbes stehender und bewegter Bilder sowie Tonaufnahmen auf beliebigen Trägermaterialien haben wir einen breiteren Ansatz gewählt als international oft üblich. Selbstverständlich findet auch alles ergänzende Material, welches Entstehung und Überlieferung dieser Bestände dokumentiert sowie die technische Infrastruktur insofern sie für die Benutzung unverzichtbar ist, die Aufmerksamkeit von MEMORIAV; bei der Definition der Begleitmaterialien sind wir umgekehrt aber restriktiver, weil deren Überlieferung unabhängig vom eigentlichen audiovisuellen Erbe Aufgabe der in MEMORIAV vernetzten Institutionen ist. ·)

Im Zentrum unserer Aktivitäten stehen Erhaltungsprojekte, welche MEMORIAV im Sinne des Subsidiaritätsprinzips maximal hälftig mitfinanziert, um die bewahrenden Institutionen zu unterstützen. Dies schliesst konservatorische Massnahmen ebenso ein wie Verzeichnungs- und Vermittlungsarbeiten. Ergänzend dazu betreibt MEMORIAV eine Datenbank, um die möglichst freie und unentgeltliche Zugänglichkeit von audiovisuellen Dokumenten zu vereinfachen und – soweit möglich – den direkten online Zugriff zu ermöglichen. Parallel dazu unterstützt MEMORIAV den Aufbau der notwendigen technischen Fachkompetenzen, fördert den Austausch zwischen den Institutionen und Projekten, beteiligt sich an der Formulierung berufsethischer Grundsätze, setzt sich für deren Einhaltung ein und plädiert unermüdlich für präventive Massnahmen bei der Produktion potentiell überlieferungswürdiger audiovisueller Dokumente. MEMORIAV möchte ausserdem die notwendige Medienkompetenz bei den Benutzerinnen und Benutzern sowie die aktive Auswertung dieses reichhaltigen Materials fördern.



Concours de ski s/Zweisimmen, Char-naux Frères, 1900-1910, © Bibliothèque nationale suisse, Berne



Distribution du pain béni, Drône Savièse, Raymond Schmid, 1938, © Médiathèque Valais, Martigny



Peter Cailler Kohler, Broc, 1926, © Musée gruérien, Bulle - Photo Glasson



[Flugzeug Herstellung, Thun], 1914-1918, © Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Die Auswahl der Projekte ist in den letzten Jahren professionalisiert worden und wird neu einer zusätzlichen unabhängigen Beurteilung durch eine begleitende Kommission unterworfen, damit gewährleistet ist, dass sowohl medienspezifische, medienhistorische als auch allgemein inhaltliche Kriterien angemessen berücksichtigt werden.

Viel ist erreicht und doch ist es nicht mehr als ein Anfang. Angesichts der heutigen Möglichkeiten, wie sie die Informations- und Kommunikationstechnologien eröffnen – Stichworte: einfache Verfügbarkeit, leichte Verarbeitung –, welche aber gleichzeitig Risiken in sich bergen – Stichworte: beschleunigter technologischer Wandel, Obsoleszenz der Infrastrukturen, Volatilität der Träger –, bieten sich zwar einmalige Chancen, stehende und bewegte Bilder, leise und laute Töne zu erhalten, zu überliefern und unserer Nachwelt einen unmittelbareren Zugang zur Vergangenheit zu eröffnen als dies allein durch textliche Überlieferung möglich wäre. Ohne MEMORIAV und die erhaltenden Institutionen bliebe dieses audiovisuelle Erbe extrem gefährdet und das erreichte hohe Niveau an Fachwissen, der ganze professionelle Erfahrungsschatz gingen verloren: das Unternehmen, Bilder und Töne gelebter Gegenwart wenigstens exemplarisch lebendig für unsere Zeit und für die Zukunft zu erhalten, wäre zum Scheitern verurteilt.

Andreas Kellerhals, Marie Christine Doffey

11. März 2008

1) The audiovisual heritage includes, but is not limited to, the following:

- Recorded sound, radio, film, television, video or other productions comprising moving images and/or recorded sounds, whether or not primarily intended for distribution to the public.
- Objects, materials, works and intangibles relating to audiovisual documents, whether seen from a technical, industrial, cultural, historical or other viewpoint; this shall include material relating to the film, broadcasting and recording industries, such as literature, scripts, stills, posters, advertising materials, manuscripts, and artefacts such as technical equipment or costumes.
- Concepts such as the perpetuation of obsolescent skills and environments associated with the reproduction and presentation of these media.
- Non-literary or graphical material, such as photographs, maps, manuscripts, slides and other visual works, selected in their own right

Ray Edmondson, Audiovisual Archiving:Philosophy and Principles, Paris 2004, p. 21.